



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

2. Punct. Wie man sich am Festag selbst zu verhalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Vereinigung/ zu welcher weder Engel/ noch Menschen gelangen können / so ist es recht und billig/ daß ihre Festtag auff eine besondere / ungewöhnliche Weiß gefeyret werden; und daß es keinem Wunder nehmen soll/ wan ich fast dieselbige andächtige Übung an ihren Festen fürhalte / welche ich an den Festen ihres Sohns fürgeschrieben habe. Und obwohl von der Christlichen Kirchen für kein Fest der Mutter Gottes / als allein für ihre Himmelfarth Festtag verordnet; so ist dennoch ihre Meynung / daß sich ein jedweder darzu bereite / und sich würdig mache die Gnaden und Gaben zu empfangen/ welche er willens am selben Fest mit zu theilen. In etlichen Ländern fastet man alle Tag so vor ihren Festen hergehen / defgleichen geschieht auch auß Andacht in vielen Stätten von vielen frommen andächtigen Personen. Ich will allhier nichts neues auffbringen/ ein jedweder mag thun/ was ihm der Geist Gottes und seine Andacht eingeben wird. Es ist eine alte Andacht / welche von vielen Heiligen/ wie in ihren Leben zu lesen / gebraucht worden. Die besondere Vorbereitungen seynd unterschiedlich/ nach dem Unterschied ihrer Fest / wie du im andern Buch finden wirst. Die gemeine Vorbereitungen zu den Festen der H. Mutter kommen mit denen übereins/welche ich für die Fest ihres Sohns Jesu Christi gegeben: Nemblich/ daß man alle seine geistliche Übungen fleißiger und vollkommener verichte. 2. Daß man mit besonderem und ungewöhnlichem Fleiß sein Herz in der Keinigkeit halte. 3. Daß man mit viel aufgehe/ oder andere besuche. 4. Daß man mehr bette / und öfter geistliche Bücher lese. 5. Daß man sich in unterschiedlichen Tugenden übe und seine Seel mit denselben übe/ insonderheit mit denen/ in welchen die H. Mutter fürtrefflich war / und das heilige Sacrament zu genießen pflegte. 6. Stäts

gleichsam das Fest in seinem Sinn haben/ an die Beicht und Messung des H. Sacraments gedencken. 7. Sich in etlichen innerlichen und eufferlichen Buswercken üben.

Der 2. Punct oder 8.

Wie man sich an den Festen der Mutter Gottes zu verhalten habe.

**S**ie besondere Betrachtungen und andere andächtige Übungen hastu/ im 2. Buch für ein jedweder Fest absonderlich zu finden / die gemeine andächtige Übungen/ welche für alle Fest der H. Mutter dienen/ anfangend/ seynd fast ein 3 mit denen/ welche ich an den Festen Christi fürgetragen. Nemblich/ daß man die Betrachtung von dem Fest anstelle. 2. Daß man seine geistliche Übungen in Gegenwart der H. Mutter / wie es das Geheimnis mit sich bringen wird/ verichte; und fast nimmer auß den Augen kommen lasse. 3. Daß man ihr sein Gemach oder Kammer übergebe/ und ihr gleichsam einweibe/ im auß- und eingehen ihren Segen begehre/ und mit ihr seine Geschäfte berathschlage. 4. Daß man etliche mahl am selben Tag das Gebettlein spreche/ welches die Kirck zu betten pflegt. 5. Daß man sich innerlich und eufferlich zuchtig und eingezogen halte / wie es das Fest erfordert thut. 6. Daß man ihr die gebührliche Pflicht erweise/ welche P. Franciscus Poire weitläuffig in seinem Buch (Triple Couronne genant) aufführet; ich aber allhie kürzlich allein andeuten will.

Die erste Pflicht ist / daß man eine große und hohe Meynung von der H. Mutter habe. Wegen des vielfältigen Vorzugs/ welchen sie vor allen Engeln und Aufferwöhlten hat / daß sie eine wahrhaftige Mutter Gottes

fären

I.  
II



tes sey/und nichts als allein Gott über sie gefunden werde.

Die zweyte / das man sie höchlich vereh-  
re / und allen Auserwählten und Engelen  
vorziehe: dan nichts ist höher und größer Eh-  
ren werth als sie/aufgenommen Gott selbst-  
sten.

Die dritte Pflicht ist / das man ein groß  
Vertrauen auff sie habe/mehr als auff eini-  
ge andere Creatur;daher sie dan die Christ-  
liche Kirch eine Hoffnung nennet (Spes no-  
stra salve) und die .h. Schrift eine Mutter  
einer .h. Hoffnung. Diese Hoffnung und  
Vertrauen wird insonderheit 1. Auff die  
Wissenschaft und große Erkantnus aller  
Ding/so ihr Gott mitgetheilet. Zum 2. Auff  
die große Macht und Gunst/ welche sie bey  
Gott hat/welcher sie nit allein als sein Toch-  
ter/sondern als seine Mutter haltet. 3. Auff  
die große Lieb / welche sie zu den Menschen  
hat/und sie für ihre Widers haltet. 4. Auff  
das Mitleiden/welches sie über sie tragt. 5.  
Auff die Anordnung Gottes / welcher uns  
seine Gaben und Gnaden durch Mariam  
mitzuthailen pflegt/sicherlich gegründet.

Die vierte Pflicht ist eine starcke und  
brennende Lieb. Liebe sie/ diereil sie voller  
Gnaden:item/ diereil sie sich wie eine Mut-  
ter/große Wohlthäterin / und Fürsprecherin  
gegen uns verhaltet.

Die fünfte Pflicht ist eine Danckbarkeit  
und Erkantnus der Wohlthaten/welche uns  
Gott durch sie mittheilet.

Die sechste ist / das man sie oft anruffe/  
und ihre Fürbitt und Hülff begehre.

Die siebende ist / das man ihren Tugen-  
den/so sie in ihrem Leben gehabt/ fleißig nach-  
folge ; und durch solche Nachfolgung ihr  
ähnlich werde / gleich wie ein Kind seiner  
Mutter.

Die achte Pflicht ist / das man sich gänz-  
lich an sie ergebe/dannit alle unsere innerliche

Kräfften und Werck von ihr geregirt zu  
den. Mit was Worten solches geschehen sei  
wirstu im andern Buch finden.

Das letzte / das man an ihren Schriften  
thun kan/ist / das man folgende Betracht-  
ung thue oder lese. Wan man in gantzen  
Leben bedencken will.

### Betrachtung von der seligen Jungfrauen und Mutter Maria.

**N**ach verrichteter Vorbereitung / Er-  
bildung der Gegenwart Gottes / und  
begehrter Gnad/Die S. Mutter wohl zu er-  
kennen / und der Gebuhr nach zu ehren / zu  
lieben/zuloben/und der gleichen mehr ; kann  
an und bedencke / wie der gütige Gott alle  
willens die menschliche Natur anzunehmen  
und den Menschen zu erlösen (Ungeachtet  
das er einen vollkommenen Leib von dreißig  
Jahren hätte können annehmen / wie er den  
Adam geben thäte) für besser und ratzamer  
hielte / auß einer Weibspersonen geboren  
zu werden / und zu diesem End / auß aller  
Weibspersonen die Jungfrau Maria  
Tochter des frommen Joachim und der  
seligen Anna erwählte.

Hierbey hastu dich sehr über diesen  
schlag des gütigen Gottes zu verwundern  
das er also beyde Mans und Weib  
schlecht hat verehren wollen / und sich ganz  
und gar zu einem Menschen machen / dann  
er/wan er zuvor an seiner eigenen Verleser-  
ley Elend und Ungemächlichkeit außge-  
standen / desto größer Mitleiden mit uns  
haben mögte. Item damit er sie durch solche  
große Verdemüthigung / und durch solche  
Ungemächlichkeit / welche er im Leib seiner  
Mutter aufstunde die Demuth sehen mögte.  
Zum 2. So hastu dich mit der S. Jung-  
frauen zu erfreuen / das sie under



Weibspersonen zu einer so hohen Würde/ (als da ist eine Mutter Gottes seyn) aufer-  
 hoben / daß sie in ihrem Leib den wahren  
 Gott und Menschen empfangen ; daß auß  
 ihrem reinem Geblüt der Leib Christi durch  
 Zuthung des H. Geists / seine Form und  
 Gestalt empfangen ; daß sie ihn 9. Monat  
 lang in ihrem Leib getragen / und mit sonde-  
 rer Sorg in seiner Kindheit aufgezogen / und  
 mit ihm in Egypten verzeiset ; daß sie seiner  
 freundlichen und lieblichen Beywohnung so  
 lange Zeit / bey die 30. Jahren genossen. 3. Ver-  
 be und dancke dem allmächtigen Gott mit  
 allen Creaturen / daß er seiner S. Mutter so  
 große Gnad und Gunst erwiesen. 4. Ver-  
 gehre von der S. Mutter / daß du durch ih-  
 re Fürbitt geistlicher Weis eine Mutter des  
 Herrn Jesu seyn mögest / daß du ihn in dei-  
 nem Herzen durch eine vollkommene Nach-  
 folgung empfangen mögest.

Zum 2. Sehe an wie daß Gott / nachdem  
 er die S. Jungfrau zu einer Mutter er-  
 wöhlet / dieselbe zugleich auch mit allerley  
 Gnaden und Gaben / und allem was son-  
 sten zu einer so großer Würde gehören will/  
 versehen und gezieret habe. Dan 1. Hat er sie  
 von der Erb- und allen anderen Sünden  
 befreyet. 2. So hat er sie dermassen / und in  
 solchem Überfluß mit allerley Gnaden bega-  
 bet / daß sie gleich im Anfang ihrer Empfäng-  
 nis grössere und mehr Gnaden und Gaben  
 gehabt / als alle Engel und Menschen mit-  
 einander / welche Gnad und Gaben stäts in  
 ihr verblieben / und durch Übung der Zu-  
 genden und Niessung des H. Sacraments  
 bis zum End ihres Lebens dermassen zuge-  
 nommen / daß sie höher nicht hätte kommen  
 können. 3. So hat er ihr im Leib ihrer Mut-  
 ter einen völligen Verstand gegeben. 4. So  
 hat er ihr den Stachel oder Zundel zu der  
 Sünd benommen / also daß sie niemahl keine  
 undrentliche Anmüthung wider die rechte

Vernunfft in ihr empfunden. 5. So hat er  
 sie mit der Wissenschaft und großer Erkät-  
 nus begabt. 6. So hat sie in stätiger Liebe ge-  
 gen Gott ohne Underlaß gebrennet. 7. So  
 hat sie ohne Verfehrung ihrer Jungfräu-  
 schafft den Heyland der Welt empfangen.  
 8. So ist sie auß großer und hefftiger Lieb ge-  
 gen Gott gestorben. 9. So hat sie im Him-  
 mel mehr Glory / Ehr / Herlichkeit und  
 Grewde als alle Engel und Auferwöhltten  
 sämblich. 10. So ist sie eine Königin des  
 Himmels und der Erden ; und hat / nach ih-  
 rem Sohn alle Vollmacht. Hierauß hastu  
 den ewigen Gott zu loben / und ihm höchlich  
 für solche Gnaden zu dancken. Item mit der  
 S. Jungfrauen zu erwiehen / dich zu schämē  
 daß du durch deine Nachlässigkeit so wenig  
 von gemelten Gnaden hast / ja daß du in vie-  
 len Dingen das Gegentheil in dir empfin-  
 dest. 4. Vergehere von ihr / daß du durch ihre  
 Fürbitt etwas dergleichen haben mögest.

Zum 3. So gedencke den Wolthaten  
 und dem grossen Gut / welches Gott dem  
 menschlichen Geschlecht / und insonderheit  
 dir / vermittels dieser seligen Jungfrau mit-  
 getheilet / etwas fleißiger nach : dan erstlich  
 hat er demselben durch sie / seinen Sohn zu  
 einem Erlöser gegeben. 2. So ist sie bey Gott  
 der Menschen Fürsprecherin. 3. So hat sie  
 der höllischen Schlangen den Kopf zerret-  
 ten. Sie hat die Menschen underwiesen und  
 gelehret. Sie ist der helle Neen stern / welcher  
 ihren Verstand erleuchtet / ihren Willen  
 entzündet / und zu dem Gestatt des ewigen  
 Lebens führet. Sie liebt die Menschen wie  
 eine Mutter ihre Kinder zu lieben pflegt. Al-  
 ler dieser Wolthaten halber hastu dich höch-  
 lich gegen ihr zu bedancken / dich deiner Un-  
 danckbarkeit zu schämen / und von ihr zu be-  
 gehren / daß sie nie nachlassen wolle dem  
 menschlichen Geschlecht / und insonderheit dir  
 alles liebs und guts zu thun.

Dein

fären

I.  
II



Dein Gespräch stelle an mit der H. Jung-  
frauen/nachdem dir der H. Geist und deine  
Andacht eingegeben wird.

Der 3. Punct oder 5.

Wie man sich die sieben Tag  
durch nach den Festagen der se-  
ligen Jungfrauen verhal-  
ten soll.

Im zweenen Buch wirstu finden / wie  
man sich insonders an einem jedwedern  
Fest der H. Jungfrauen mit den sieben fol-  
genden Tagen verhalten soll; in gemein aber  
sollstu dasselbige halten/was von den Fest-  
agen unsers Heylands oben gesagt worden.

Der 3. Artikel.

Wie man die Fest der H. En-  
gel in gemein wohl und nützlich  
feyren und halten soll.

Die Kirch Gottes haltet drey Festtag  
von den H. Engeln. Die Erschei-  
nung des H. Erzengels Michaelis am 8.  
Mån; die Kirchweihung desselbigen am 29.  
Herbstmonat; und am andern Tag nach  
solcher Kirchweihung wosfern kein besonde-  
res anderes Fest vorfallt/das Fest von allen  
Schützenglen / welches Fest vom Pabst  
Paulo dem fünfften angeordnet. Etliche  
fromme andächtige Personen pflegen in ei-  
nem jedwedern Monat einen Dinstag zur  
Verehrung der H. Engeln zuzubringen.  
Wie man dieselbe insonderheit verehren/und  
in was für andächtigen Übungen man ihre  
Fest zubringen soll. hastu an obgemelten Ta-  
gen zu finden. Was die gemeine Andacht  
gegen alle Engel belangt / so hastu folgende  
Sachen zu halten. Erstlich übergib den H.

Engeln deine Kammer und dein Bett  
lasse sie Meister darin seyn / begehre von ih-  
nen im auf- und eingehen ihren Segen. 2.  
Verzichte deine geistliche Übungen und  
Berck der Andacht den Tag durch in Ge-  
genwart der H. Engeln; und beschütze  
der Ehre bittigkeit / der Liebe / des Gedul-  
sams / der Gedult / welche sie gegen Gott  
und den Menschen haben / nachzusehen.  
Zum 3. Ube dich in einer oder anderer ein-  
sichtigen Andacht/als nemlich bereue man  
unterschiedliche mahl deine Sünd / mach  
mahl das Gloria Patri, & Filio, &c. das  
bett mit dem Versckel von den H. En-  
geln. Item 9. mahl Heilig / heilig / heilig  
der Herr Gott Sabaoth; oder dergleichen  
Spruch oder Schußgebetlein mehr. 4.  
Verehere, begrüße, und thu deine Zeit  
einen jedwedern auf den 9. Chor der En-  
geln; und begehre von ihnen daß sie dir  
ihre Fürbitt eine besondere Gnad bey Gott  
ausbringen wöllen. 1. Von den Cherubin  
begehre eine reine unversälschte Liebe  
Gott. 2. Von den Cherubin die Wahr-  
schafft und wahre Erkantnus Gottes. 3.  
den Thronen den Frieden des Heylands  
welchem Gott zu ruhen pflegt. 4. Von den  
Herrschaften / damit du die unordent-  
Anmuthungen deines Herzens bekehren  
und rechter Vernunft unterwerffen mö-  
gest. 5. Von den Kräften/das du mit der  
Krafft den Tugenden obliegen mögest.  
Von den Stärcken / das du stark in den  
Versuchungen des Teuffels widerstehen  
mögest. 7. Von den Fürstentumben  
Adel / welcher in der Gnad Gottes  
den Tugenden bestehet / welche dich in den  
Himmel hoch anbringen werden. 8. Von  
den Erzenglen / eine besondere Sorg  
Anordnung des innerlichen Standes und  
Wesen deiner Seel. 9. Von den Engeln  
eine Sorg über das Heyl deines Nachkommen